Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 13

Artikel: Enigma - Die Gaunerstreiche einer schönen Frau [Ende]
Autor: O'montis, Paul / Braun, Curt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457457

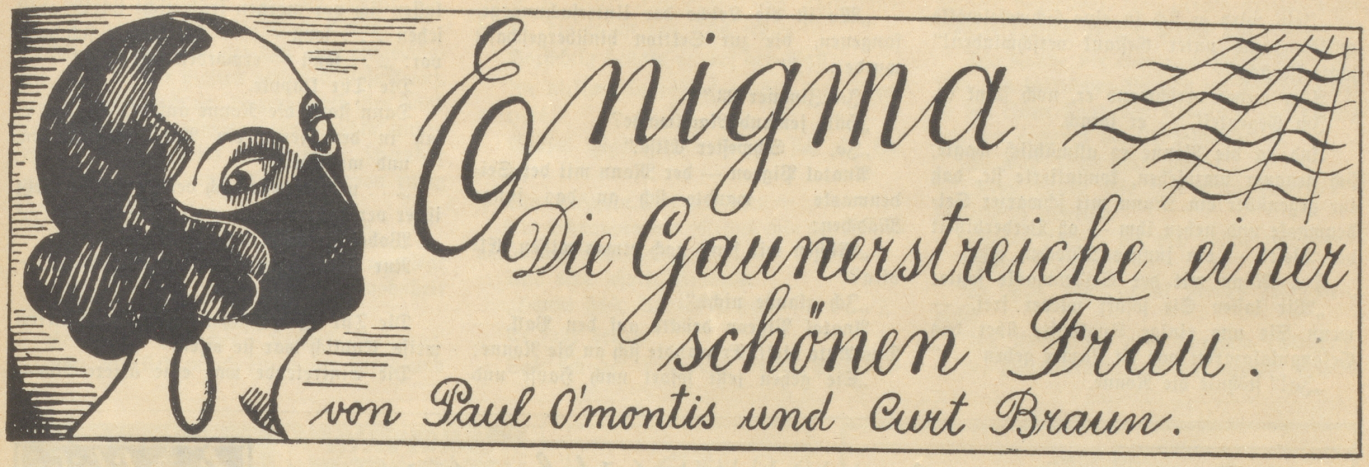
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



(Schluß)

Gautier bog die dünne Karte mit den Fingern zusammen und ließ sie wieder auseinanderschnellen.

„Sie haben ein immenses Glück, Lord Somersett . . .“

Er schob ihm die Spielmarken hinüber. — „Zweitausend Francs.“

Anatol Pigeon mischte. Seine dünnen Lippen verzogen sich sekundenlang zu einem flüchtigen Lächeln. — „Glück?“ dachte er. — „Wie man es nimmt . . . wenn es nicht von selbst kommt, heißt es eben: corriger la fortune.“ — — Wobei er ohne Ueberlegen davon Abstand nahm, diese Gedanken etwa laut werden zu lassen.

Unbemerkt schlug er eine neue Volte, die ihm den Trumpf sicherte . . .

M. Dujardin unterbrach das Spiel.

Er war so blaß, daß alle ihn verwundert ansahen, als er eintrat. Er wischte mit dem Seidentuch den Schweiß von der Stirn und setzte sich an den Tisch.

„Es ist entsetzlich . . .“ flüsterte er.

„Was . . .?“

„Neues passiert?“

Dujardin nickte trübe.

„Eben habe ich es erfahren. Sie sehen, wie erschüttert ich bin. — die sogenannte ‚Gräfin‘ ist tot. Sie wissen, — diese bildschöne Abenteurerin, der Sie gestern die Blumen schickten . . .“

Allgemeine Erregung. — Gautier war so verblüfft, daß er sogar die Tatsache übersah, daß er in diesem Augenblick dem Trumpf der Bank die Wage halten konnte.

„Was Sie nicht sagen . . . Tot?“

„Ja. Tot aufgefunden — — in der Zelle.“

„Lord Somersett . . . was sagen Sie dazu . . .? Und gestern schickten wir ihr noch die Blumen . . .“

„Lord Somersett“ schob phlegmatisch die Schultern hoch. Sein gleichgültiges Gesicht veränderte sich nicht im mindesten.

„Nevermind . . . sterben müssen wir alle einmal.“

Er zog kaltblütig die Geldscheine zu sich herüber. Und niemand bemerkte das seltsame Lächeln, das um seine Augenwinkel hing und das von heimlichem Besserwissen erzählte.

„Und die Todesursache?“ fragte Gautier.

Dujardin zuckte die Achseln.

„Ganz unbekannt. Niemand weiß, woran sie gestorben sein mag. Sie wurde deshalb der Sektionskammer übergeben . . .“

Ein Stuhl fiel um.

„Lord Somersett“ war aufgesprungen. Seine Finger umklammerten die Tischkante.

„Der — Sektionskammer . . .?“ fragte er. Seine Stimme klang heiser vor Erregung.

„Ja, gewiß . . . aber was ist Ihnen denn? Regt Sie das so furchbar auf?“

Anatol Pigeon strich matt mit der Hand über die Stirn, auf der ein paar Schweißperlen standen.

„Nein . . .“ sagte er mühsam, — „nein . . . gewiß nicht. Was sollte mich dabei auch aufregen . . . Ich stellte mir nur einen Augenblick lang vor, — wie man mit den Messern gegen die Leiche losgehen würde, — und — und das brachte mich ein wenig — außer Fassung!“

Er schob die Karten zusammen. Sah nach der Uhr.

„Aber . . . Sie gestatten, daß ich mich verabschiede, Messieurs, — ich habe heute noch einiges vor.“

Man sah ihm mit leisem Kopfschütteln nach. Und niemand begriff ihn in diesem Augenblick.

*

Als die Krankenschwestern die Leiche auf den Sektionstisch gebettet und entkleidet hatten, blieb nur eine einzige als Wache in dem Raum. Die anderen verteilten sich auf die übrigen Zimmer.

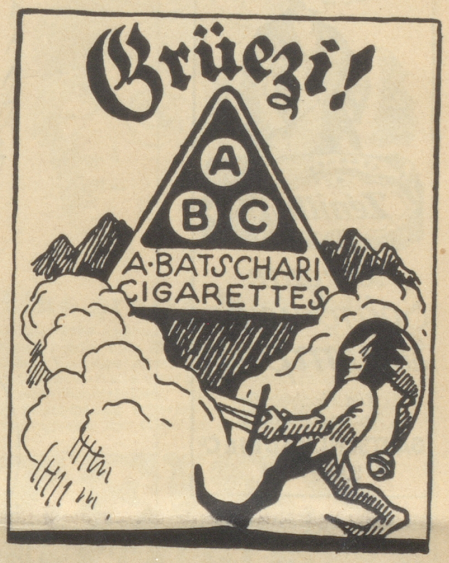
Schwester Marianne hatte die Nacht frei. Trat auf die Straße und machte sich auf den Heimweg.

Sie bemerkte, daß an der Straßenecke ein geschlossenes Auto stand. Aber da sie sich als französische Krankenschwester und ehrbare Nonne um geschlossene Autos nicht kümmerte, ging sie ruhig an ihm vorbei.

Die folgenden Ereignisse gingen zu schnell, als daß sie sie sofort hätte erfassen können.

Aber wenn sie es später versuchte, sich über den Verlauf dieser Dinge Klarheit zu verschaffen, kam sie zu folgendem Resultat:

Als sie an dem Auto vorüberging, hörte sie ein Schnappen von Metall. — Dann faßten sie mehrere kräftige Hände von hinten und zogen sie durch die Luft. So schnell und überraschend, daß die Nonne an keinen Widerstand dachte.



Die nächstfolgende Empfindung war die, daß sie auf einem weichen, federnden Sitz saß, der blitzschnell durch die Nacht sauste. Zu beiden Seiten dieses Sitzes waren Wände, die an mehreren Stellen durch Fenster unterbrochen waren. Mit anderen Worten: die Nonne saß in dem Auto, und dieses bewegte sich rasend schnell vorwärts.

Dann machte die Nonne eine weitere Beobachtung: das war die, daß ihr jemand einen Revolver vorhielt.

Und weil sie als ehrbare Nonne Revolver nur aus Erzählungen als ganz schreckliche Dinge kannte, wollte sie eben in Ohnmacht fallen, als eine Männerstimme an ihr Ohr drang.

Diese Männerstimme sagte:

„Haben Sie keine Angst, — Sie sollen uns nur ein paar Fragen beantworten.“

— Das ist der Teufel! sagte sich die Nonne. — Machte ein Kreuzzeichen und murmelte: „Apage, Satanas!“

Die Männerstimme lachte.

Und verwundert, daß Satanas nicht einmal mehr auf das Kreuzzeichen reagiere, schlug sie hintereinander fünf weitere Kreuzzeichen.

Elektrische Heisswasserspeicher
„Cumulus“
Prima Referenzen
Fr. Sauter A.G. Basel

„Jetzt wird er sich in eine Schwefelwolke auflösen und unter Gestank verschwinden!“ sagte sie sich.

Aber weder verschwand er, noch stank er. Im Gegenteil, — er sprach.

Und da die Nonne es allmählich wagte, sich genauer umzusehen, konstatierte sie, daß ihr gegenüber ein Mann mit schwarzer Seidenmaske und neben ihm — oh Verderbtheit der Welt! — ein junges Mädchen saß.

Der Mann mit der Seidenmaske sagte:

„Wir lassen Sie sofort wieder frei, — wenn Sie uns einige Auskünfte über das Gefängnislazarett von St. Lazare geben . . .“

„Ja!“ stöhnte die Nonne.

„Wo ist die Leiche der Untersuchungsgefangenen, die zur Sektion hinübergeschafft wurde . . .?“

„In Zimmer 23.“

„Hält jemand Nachtwache?“

„Ja, — Schwester Elisa.“

Anatol Pigeon — der Mann mit der Seidenmaske — wandte sich an das junge Mädchen:

„Müssen wir sonst noch etwas wissen, Elvira?“

„Ich glaube nicht.“

Anatol Pigeon drückte auf den Ball. — Das Auto hielt. Er wandte sich an die Nonne:

„Sie gehen jetzt sofort nach Hause und lassen sich vor morgen früh nicht im Lazarett sehen . . . sonst — —“ Er beugte sich weit vor: „. . . sonst — ermorden wir Sie!“

Die Tür klappte.

Dann stand die Nonne auf der Straße, — sah in der Ferne ein Auto entschwinden, — und murmelte:

„. . . und es war doch der Teufel . . . jetzt ist er verschwunden . . . und es stinkt auch . . .“

Wobei sie nicht unrecht hatte.

Nur Schwefel mit — Benzin verwechselte.

*

Die Tür öffnete sich langsam. Millimeterweise. Endlich war sie offen.

Die Eintretende war eine ältere Nonne

Die idealste Nervenkraftnahrung ist

Nervenstärker St. Fridolin

Hervorragendes Nervenheilmittel bei Schlaflosigkeit, Neuralgie, Neurasthenie, abgearbeiteten Nerven und sämtlichen nervösen Erscheinungen. Preis Fr. 5.—.

Allein echt aus der **St. Fridolin-Apotheke Näfels 2** 495

L. ORLIK

Tabak-Pfeifen

Feinste englische Marken

ORLIK-Scoop
ORLIK-De-Luxe
ORLIK-Captain-Black
ORLIK-Block-Original
ORLIK-Calabash-Pipe

Verlangen Sie den illustrierten

ORLIK-KATALOG
40 MODELLE

Al. Andermatt-Huwyler
BAAR (Kanton Zug)

735

Der Staubsauger LUX ist schwedisches Fabrikat.

Allgemeine Automobil A.-G. / Zürich
Bahnhofstrasse 88 - Telephon Selnau 7159 - Nähe Hauptbahnhof

Automobile erster Marken

Europäische und amerikanische Wagen mit 4-, 6- und 8-Cylinder-Motoren; Ventil- und Schieber-Motoren

Tourenwagen, Sportwagen, Lieferungswagen

Zubehörteile

Overland	Salmson	Voisin	Wanderer
Studebaker	Talbot	Lancia	Fiat
Willys-Knight	Chenard-Walcker	Nagant	etc.
Chandler	Panhard & Levassor	Austro-Daimler	etc.

Fachmännische Beratung in allen automobiltechnischen Fragen

747

Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume **Bahnhofstr. 88** Nähe Hauptbahnhof

Malitiöser Bescheid

Friseur: „Nun, wie gefiel Ihnen meine letzthin gelieferte Perücke, Herr Professor?“ — Professor: „Sehr hübsch — und wie natürlich sie war! Denn als ich Ihre Rechnung las, standen mir alle Haare zu Berge.“

Gräb-Schuhe

sind **unbedingt** die **vorteilhaftesten**

Kinderschühli 17-21 5.60
Kinderschühli 22-26 7.—
Sonntagschuhe Wichsleder 26—29 8.80 30—35 10.60 36 38 15.—
für Knaben 36—39 15.80
Derbystiefel Boxleder 26—29 11.80 30—35 13.80
Frauensonntagschuhe Boxleder, 36—43 19.—
Damenstiefel in fein Boxcalf 36—43 23.50
Herrenschuhe Derby Boxleder 40—48 23.—
Herren-Sportschuh Chromrind, vorn Lederfutter 40—48 32.—
Bergschuh Ia Sportleder vorn Lederfutter, Gletscherbeschläg 40—48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft
Wilh. Gräb A.-G., Zürich
(Za 2217 g) 739

mit großer Hornbrille. Sah sich suchend um, — und kam dann sehr langsam näher.

Die Wächterin in der Ecke war eingeschlafen. Ihre Finger hielten noch den Rosenkranz, dessen Perlen noch vor kurzem durch ihre Hand geglitten waren. Infolge der einschläfernden Wirkung, die dieses Experiment scheinbar ausgeübt hatte, konnte Anatol Pigeon ruhig arbeiten.

Er schlich zu dem Operationstisch.

Die Kleider einer Nonne, die er angelegt hatte, behinderten ihn ob ihrer Ungewohnheit ein wenig.

Er stand vor der „Leiche" Enigmas. Streifte das Leinentuch ein wenig herab und suchte in seiner Tasche nach der Injektionsspritze, die er an den Arm setzte.

Vorsichtig drückte er auf den Ball . . .

In diesem Augenblick geschah das Unerwartete:

Anatol Pigeon hörte hinter sich ein Geräusch.

Ein Rascheln von Kleidern.

Ein Schnappen von Metall, wie das Spannen eines Revolvers.

Und eine scharfe Stimme:

„Hände hoch, Anatol Pigeon!"

Er fuhr herum.

Sah sich der Mündung eines Polizeirevolvers gegenüber. Und streckte graziös seine wohlgepflegten Hände in die Luft.

Die Nonne, die eben noch schlief, stand vor ihm, ein spöttisches Lächeln im Gesicht. Hielt in der einen Hand den Revolver, — und zog mit der anderen die Flügelhaube ab.

Es war Kommissar Jovial . . .

„Mich haben Sie hier nicht erwartet?" lächelte er spöttisch.

Anatol Pigeon biß die Zähne zusammen.

„Nein!" schrie er.

So laut, daß Jovial nervös zusammenzuckte.

Der Kommissar ging langsam rückwärts, — die Revolvermündung auf Anatol Pigeon

Cognac „Zweifel" Marke Leuchtturm
Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL Malaga-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)

ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN verwenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen

Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.

Schieberdämmerung

Zittert, ihr Schieber und Kriegslieferanten.
Die Zeit eurer Ernte ist um.
Zittert, ihr schmutzigen Spekulanten,
vor dem zornigen Publikum.

Versteckt eure aufgefressenen Bäuche,
sonst kommt euch das Volk in die Quer
und fragt: Ihr Himmelhunde, Ihr Gäuche,
Wo habt Ihr die Bäuche her?

Die Kerle haben im Saufen und Fressen
wie rechte Säue gehaust.
Das war ein Wuchern und ein Erpressen!
Dem Teufel hat es gegraust.

Nun aber kommen andere Tage,
Tage mit bessern Geschmack.
Vorbei ist die Kriegslieferantenplage.
Der Teufel hole das Pack.

Jetzt kommt die Zeit, nach der wir brennen.
Und vieles fliegt auf den Mist.
Man wird wieder jeden Schurke nennen,
der einer ist.

Aus „Firlefanz": Humoristische und satirische Gedichte von Paul Altheer. Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach.

Das Glück im Winkel
die gemütliche Plauderecke

Effektvolle Wirkung mit einfachen Mitteln erzielt
Fritz Berner
ZÜRICH 7
CASINOPLATZ

Das Beste gegen **Frostbeulen, aufgespr. Hände, Wundlaufen, etc.**
Schiebedose 75 Cts. zu haben in Apotheken u. Drogerien
Alleinfabrikant
Truog & Cie, Chur

Eine grosse Wohltat

erweisen Sie Ihren Augen, wenn Sie sich einen gut passenden Klemmer oder eine Brille mit Zeiss-Punktalgläsern anschaffen. Vermöge ihrer besonderen wissenschaftlich errechneten Formen und ihrer peinlich genauen Ausführung bieten Zeiss-Punktalgläser ein angenehm grosses Blickfeld mit gleichmässig scharfen Netzhautbildern in jeder Blickrichtung von der Mitte bis zum Rande des Glases.

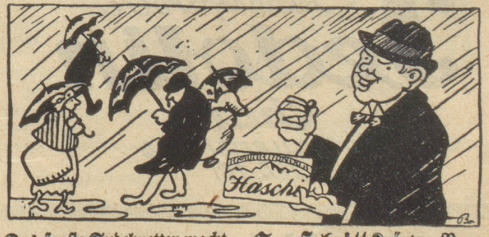
ZEISS
PUNKTALGLÄSER
für Brillen und Klemmer

Sorgfältige Anpassung durch den Optiker.
Illustr. Druckschrift „Punktal 123" gratis.

Flotte Herren- und **Damenstoffe** in gediegener Auswahl, **Strumpfwollen** und **Wolldecken** liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Einsendung von Schafwolle oder alten Wollsachen die

TUCHFABRIK (Aebi & Zinsli) in SENNWALD

Muster franko. 639



Das ärgste Sudelwetter macht mir nichts — ich nehme „Haschi" Kräuter-Bonbons, das ist das beste Linderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650

Fabr.: Halter & Schillig, Confiserie, Beinwil a. See.

Charcuterie **RUFF** Poststrasse 5
Paradeplatz Zürich 1

Trüffel-Sardellen-Frankfurter Leberwürste

Malaga „Zweifel" Marke Leuchtturm
Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL Malaga-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)

gerichtet, — der Tür zu, neben der der Klingelknopf war.

„Sie haben eben Ihren Meister gefunden, Anatol Pigeon. Sie wußten nicht, daß ich Ihnen ebenbürtig bin."

Anatol Pigeon holte tief Atem.

Er sprach übermäßig laut. — So laut, als halte er vor einer Versammlung eine Rede.

„Woher wußten Sie, daß Sie mich hier finden würden?"

„Ich ahnte schon, daß diese — Dame Ihre Helfershelferin wäre. Außerdem fand ich die gelbe Gardenie in der Zelle des Untersuchungsgefängnisses, — würdigte sie einer näheren Betrachtung und stellte fest, daß Sie auf diese Weise die sogenannte ‚Gräfin' betäubt hatten. — Jetzt wollten Sie sie wohl eben mit Hilfe einer kleinen Injektion zum Leben erwecken? Das werde ich selbst besorgen, — Sie brauchen sich keine Sorge zu machen."

„Nein, — das tue ich auch nicht!" behauptete Anatol Pigeon mit schallender Stimme.

Der Kommissar hatte die Tür erreicht. Seine Rechte tastete nach dem Klingelknopf..

Im gleichen Augenblick sprang die Tür auf, — ein weißes Tuch legte sich über das Gesicht des Kommissars . . .

Es war ein sehr kurzer, lautloser Kampf. Dann sank er betäubt zurück . . .

Anatol Pigeon atmete erleichtert auf.

„Sie hörten mich, Elvira?" fragte er.

Das junge Mädchen zog dem Kommissar das Tuch vom Gesicht. Er lag regungslos.

„Ja, — natürlich. Sie sprachen laut genug. — Uebrigens . . . seine Ohnmacht wird nicht lange dauern, — ich hatte keine Zeit, genügend Chloroform auf mein Taschentuch zu tropfen . . ."

„Tut nichts, — wir werden ihn fesseln und ihm einen Knebel geben. Dann legen wir ihn auf den Operationstisch und decken

‚Eta-Formenprickler'

Eine neue Erfindung! Wirkung: ein tiefes, angenehmes Prickeln erfolgt, kräftigt und festigt durch neuangeregte Blutzirkulation intensiv die Brustgewebzellen. Die unentwickelte oder welk gewordene Brust wird zum Stolz der Besitzerin üppig und drall. Für Erfolg verbürgt sich die Firma. - Zahlr. lob. Anerkennungen.

Preis komplett Fr. 6.50 mit Garantieschein. 743

Laboratorium „ETA" Aarau 9

Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsendung. - Postcheck VI/1316

Rideauxfabrik Rüthi (St. Gallen)

(FURRER-ENZ)

liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre **zu Fabrikpreisen direkt an Private.**

Mustersendungen franco. 664

Wie stellen Sie sich das eigentlich vor? Jetzt haben Sie wieder vergessen, mir die Relorita-Oelseife No. 210, die Crème Mara und das Eau de Cologne No. 234 von Klement & Spaeth zu besorgen. Diese drei Edelprodukte sind einfach für eine wirksame, gesunde Hautpflege unentbehrlich.

Uebertriebene Reinlichkeit

(Aus dem Bewerbungsschreiben des Handlungsgehilfen Schmierchen): „Hauptsächlich lege ich Wert auf eine dauernde Stellung, die man nicht etwa, wie man ein Hemd wechselt, heute antritt und nach einem halben Jahre wieder aufgeben muß."

Nervöse Störungen

beseitigt

617 **Elchina**

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt

F 50029 X **Genf 477** 379

Fort mit falscher Prüderie!

Männer und Frauen!

Auf je 250 Einwohner der Schweiz kommt eine venerische Erkrankung; in den Städten eine auf je 100 Einwohner. Hüten Sie sich! Verlangen Sie in den Apotheken kostenlos die ausführliche Schrift:

Aus dem Tagebuch eines Arztes

(„Fort mit falscher Prüderie")

Sie finden dort die neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen und Mittel zur Verhütung namenlosen Unglücks. 750

Chem. Waschanstalt & Kleiderfärberei

Pedolin

Chur

Vertrauenshaus

Tel. 181

Lohnender Nebenverdienst

bietet das Sammeln von neuen Nebelspalter-Abonnenten. Der Verlag sucht in der ganzen Schweiz Verkäufer und Verkäuferinnen einzelner Nummern. Auskunft durch den Nebelspalter-Verlag, Rorschach.

ihn mit dem Leichentuch zu. Morgen früh werden die Aerzte mit den Skalpellen und Messern anrücken . . . und ihn befreien."

Er lachte geräuschlos, während er dem ohnmächtigen Kommissar die Hände zusammenschnürte, aus der Tasche des Uniformrockes das Taschentuch hervorholte und es dem Ohnmächtigen in den Mund stopfte. Schließlich band er ihm noch die Füße zusammen und umwickelte ihn dann ganz mit der Vorhangschnur, die er vom Fenster einfach abriß. Kommissar Jovial lag bewegungslos und eingehüllt wie eine Mumie aus der dritten Dynastie. — — —

Enigma bewegte sich leise.

Anatol Pigeons Einspritzung hatte ihre Dienste getan. Er beobachtete sie gespannt.

Sie schlug matt die Augen auf, — sah sich unsicher um. Elvira faßte ihn plötzlich und schob ihn der Tür zu.

„Jetzt verschwinden Sie für ein paar Minuten und halten draußen hübsch Wache!"

Er sah sie verblüfft an.

„Das ist gar nicht nötig . . . wir werden nicht überrascht werden."

Elvira lächelte.

„Nein, — aber ich werde Enigma ankleiden."

Da ging Anatol Pigeon wortlos zur Tür und postierte sich draußen als Wächter.

*

Niemand faßte Verdacht, als die drei Nonnen das Lazarett verließen. Eine war offenbar etwas kränklich, — sie wurde von den anderen gestützt.

Daß sie im Auto nachher in Ohnmacht fiel, beobachtete niemand. Anatol Pigeon war ehrlich besorgt.

Doch in der Villa, die er als „Lord Somersett" bewohnte, erholte sie sich wider Erwarten rasch.

Sansilla
GURGEL- & Mundwasser
verlässliches
Vorbeugungsmittel
gegen
Halskrankheiten
Fl. 3.50 in d. Apotheken

Schwerarbeiter

H. Scheelhorn

„Du, i wött i wär en Moler." — „Worum en Moler?" — „Hä, wil diesebne streiked. I wött ehne denn scho zeige, was Solidarität ischt!"

Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel gegen 343
vorzeitige Schwäche bei Männern
Glänzend begutachtet von den Aerzten.
In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—. Probepackung Fr. 3.50.
Prospekte gratis und franko!
Generaldepot:
Laboratorium Nadolny
Basel, Mittlere Straße 37

In 2
Monaten lernen selbst Greise mühelos Klavier spielen. [742
Prospekt Nr. 18 kostenlos.
Musikhaus Isler, Goßau (St. Gallen)

BIOCITIN
stärkt Körper u. Nerven
„Biocitin" ist nach d. heut. Stande der Wissenschaft
das Beste für die Nerven
das vertrauenerweckendste Mittel zur Hebung der Geistes- und Körperkräfte für Jung und Alt. Damit jedermann das „Biocitin" nach dem patentiert. Verfahren von Prof. Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld kennen lernt, senden wir an jede Person, welche uns seine Adresse einsendet, ein Geschmackmuster
heute umsonst!
dazu die belehrende Brochüre über „Rationelle Nervenpflege", prakt. Wegweiser zur natürl. Kräftigung des Nervensystems, der Nerven, der Muskeln und des Geistes, vollständig gratis. „Biocitin" ist das wissenschaftl. anerkannte Nervenpräparat. Sie können Ihren Arzt befragen, ob Sie „Biocitin" nehmen sollen. Lassen Sie keinen Tag unbenützt verstreichen und schreiben Sie sofort um ein Gratismuster an das Generaldepot:
St. Leonhards-Apotheke
St. Gallen 75. 649
Nur in Apotheken zu haben.

696
bei Max Zeller in Romanshorn. MZ
Eingetragene Schutzmarke
Magenleidende sollten den
Engl. Wunderbalsam
von Max Zeller, Apotheker, Romanshorn, gebrauchen.
Er hilft sicher!

Prachtv. Notgeld
-sammlungen in feinem Album: mit 500 verschiedenen Scheinen Fr. 10.—, mit 1000 Fr. 25.— portofrei. Betrag voraus in Banknoten im Einschreibebrief.
Emil Falkenberg
Großhandlung
Berlin-Tegel, Veitstr. 43.

Fr. 1.—
hat Wilson gelebt ?
Ein Buch aus dem Jahre 5000
Im Buchhandel
Paul Altheer, Verlag, Zürich.

Vorhänge
und sämtliche Vorhangstoffe, Tischdecken
Verl. Sie eine unverb. Ansichtsendung, die Sie überzeugen wird, dass Sie eine solch unerreichte Auswahl bei so niedrigen Preisen nirgends finden, z. B.:
Etamine-Garnituren von Fr. 11.75 an
Madras-Garnituren von „ 11.— an
Tischdecken von „ 11.50 an
bis zum elegantesten Genre.
Rideaux A.-G., St. Gallen
Grösstes Spezialhaus der Branche mit Depots in der ganzen Schweiz. 572

Sieht Dein Aug' das Nächste nur
oder nur das Weiteste,
schicks zu mir nur in die Kur,
dies ist das Gescheiteste.
Jeder Fehler wird behoben.
Dieses weiß man weit und breit.
Alle meine Kunden loben
meine Zuverlässigkeit. 567
F. Hunziker, Optiker, Basel
Clarastraße 5 / Telephon 67.01

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.
Auskunftei
und Privat-
Detektiv-
Bureau 637
E. Hüni
Rennweg 31, Zürich 1
Prima Refer. zur Verfügung
Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande

Löw

der feine

Rahmenschuh

Als sie die Augen aufschlug, saß Anatol Pigeon neben ihrem Bett. Und die Vormittagssonne des nächsten Tages lachte in das Zimmer.

„Ich danke Ihnen!“ sagte Enigma leise. Ihre Finger tasteten über die Bettdecke und ergriffen mit mattem Druck Anatol Pigeons Hand.

Er wehrte rasch ab:

„Das war ich Ihnen schuldig. Weil ich Sie in diese Patsche hineingeraten ließ...“

Er griff plötzlich in seine Brusttasche. Holte ein dunkles Etui hervor und breitete es auf der Bettdecke aus, — zwei prachtvolle Halsketten und ein glitzerndes Diadem fielen heraus.

„Was bedeutet das?“ fragte Enigma staunend.

Er lächelte:

„Eine kleine Entschädigung, die ich Ihnen für die ausgestandenen Strapazen überreichen möchte. Sie sind die Brillanten der Tänzerin Inez Navarro, die nach ihnen den Namen ‚Brillanten-Diva‘ hat. Ich holte sie mir, während sie auf der Bühne tanzte . . .“

Enigma sah ihn überrascht an. In ihren dunklen Augen lachte wieder der Schalk.

„Wie brachten Sie das fertig . . .?“

„Ich ging unter die Statisterie des Theaters. Während sie tanzte, kletterte Elvira, die mich dabei sehr geschickt unterstützte, über die Soffittenlampen, zerschnitt mit einer Drahtschere mit Porzellangriff den Hauptdraht, — in der plötzlichen Dunkelheit stahl ich den Schmuck der Tänzerin, verbarg ihn in einem schwarzen Samtbeutelchen, das mir Elvira von oben herunterließ, — — als nachher die gesamte Statisterie und das Bühnenpersonal untersucht wurde, fand man natürlich bei mir den Schmuck nicht mehr, weil ihn Elvira schon über das Dach hinweg vom Schnürboden der Bühne aus fortgeschafft hatte . . .“

Anatol Pigeon lachte in der Erinnerung halblaut auf:

„Uebrigens hatte ich noch eine Enttäuschung . . . der Schmuck war eine völlig wertlose Imitation . . .“

Enigma sah auf die Steine:

„Unmöglich . . . der Schmuck ist echt!“

„Ja, — dieser, — aber nicht der, den ich zuerst stahl. Die schöne Tänzerin wollte gegen die Theaterdirektion Klage auf Schadenersatz erheben, — ich wußte nun doch genau, daß der Schmuck echt ist, beobachtete sie . . . und stellte mit Vergnügen fest, daß sie den echten Schmuck tatsächlich besaß und im Tresor des Hotels verwahrte. Sie benutzte diesen Diebstahl der Fälschungen scheinbar, um ein paar Millionen aus dem Theaterdirektor herauszuholen. Dagegen empörte sich mein Rechtlichkeitsempfinden . . . ich stahl auch noch den echten Schmuck aus dem Hoteltresor und schickte dem Theaterdirektor die Fälschungen zu: er solle nur sehen, was seine Diva für Sachen trug . . . und wofür sie von ihm Millionen haben wolle. Die beiden scheinen sich in aller Stille geeinigt zu haben . . . jedenfalls tritt Inez Navarro jetzt allabendlich als ‚Brillanten-Diva‘ auf und kein Mensch weiß, daß ihr Schmuck falsch ist . . . und will sie sich nicht selbst vor der Oeffentlichkeit bloßstellen, kann sie wegen des Hoteldiebstahls nicht einmal Anzeige erheben . . .“

Enigma lachte. Und zum ersten Male nach langer Zeit hörte Anatol Pigeon wieder dieses silberhelle, perlende Lachen, das ihn stets so entzückte.

„Sie sind genial, Anatol!“

„Danke schön! Das wird Inez Navarro kaum empfinden. Zum Andenken ließ ich ihr wenigstens eine Visitenkarte zurück, — „Den besten Dank für die echten Juwelen. —

Gesunder Schlaf u. Appetit mit

BIOMALZ

Bei der Inspektion. „Zum Donnerwätter! Was heit'r da z'rauche i der Front?“ „Weber BC, Herr Oberst!“

Herren-Damen-u. Kinderkleiderstoffe
Verlangen Sie Muster und Preisliste franko
Adrian Schild Tuchfabrik Bern

Herren-Damen-u. Kinderkleiderstoffe
in bewährten wollenen u. halbwollenen Qualitäten
Adrian Schild Tuchfabrik Bern

Anatol Pigeon & Co." — So als kleine Nachfreude . . ."

Er ergriff Enigmas Hand und sah nachdenklich auf die schmalen weißen Finger.

„Und Sie . . .?" sagte er, — „was werden Sie jetzt tun . . .?"

Sie sah verträumt zur Decke.

„Was ich tun werde . . . ich weiß es nicht. Meine Zukunft ist genau so dunkel wie meine Vergangenheit . . . mein ganzes Leben ist ein Gang in der Nacht."

„Ihre Vergangenheit . . .? Was ist Ihre Vergangenheit . . .? Wer sind Sie . . .?"

Enigma wehrte müde ab.

„Lassen Sie . . . vielleicht erzähle ich es Ihnen bei Gelegenheit einmal . . . es ist eine trübe Geschichte . . . die Geschichte einer Verirrung . . ."

Anatol Pigeon sah sie groß an:

„Dann lassen Sie die Vergangenheit . . . sehen Sie nur in die Zukunft . . . und sehen Sie in eine glückliche Zukunft. Ich weiß nicht, was hinter Ihnen liegt, — ich weiß, daß Sie mir in einer stillen Stunde Ihr Vertrauen schenken und mir Ihr Leben erzählen werden, — — aber ich weiß vor allem das eine: daß des Menschen Wille zum Glück ihm auch wirklich das Glück schaffen kann . ."

„Und wenn die Vergangenheit zu stark bindet . . .? Sie haben keine Ahnung, Anatol, wie zäh und stark diese Fesseln sind . . ."

„Dann zerreißt man sie."

„Es — geht — nicht . . ."

Anatol Pigeon nickte.

„Es wird gehen. Wir werden Paris verlassen, — werden aus Europa überhaupt fortgehen. Ich war einmal in der Südsee, — dort fand ich eine kleine reizende Insel, — ein Paradies . . . wollen Sie mit mir dorthin . . .?"

Enigma sah träumerisch in den Sonnenschein.

„Es wäre schön . . ."

„Enigma —" bat er, — „denken Sie noch an die Worte, die Sie mir auf dem Dampfer sagten . . .? Denken Sie noch daran . . .?"

Ein feines, hauchartiges Rot stieg in ihre Schläfen.

Sie nickte.

„Ja . . ."

„Und — wollen Sie mit mir gehen . . .?"

Sie zögerte. Ihre Augenlider schlossen sich. Das Grellrot ihrer Lippen preßte sich fest aufeinander.

„Ich habe hier eine Mission zu erfüllen" sagte sie leise, — „aber dann . . ."

Anatol Pigeons Blicke hingen an ihrem Gesicht:

„. . . dann . . .?"

Sie atmete tief auf:

„Ja, — Anatol, — dann will ich!"

(Ende.)

Nichts tut Deinem Mund so wohl, Wie die Spülung mit „Odol"

Malaga „Zweifel" Marke Leuchtturm
Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL Malaga-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)

Dolderbahn nach Waldhaus Dolder
täglich bis 12 Uhr nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts. im Abonnement 45 Cts. 728

Mitteilungen des Nebelspalters.

Wir machen die geschätzten Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass alle Zusendungen an die Redaktion Paul Altheer, Scheuchzerstrasse 65, Zürich, zu richten sind.

Die gelegentlichen Mitarbeiter können nur dann die Rücksendung des Unverwendbaren erwarten, wenn sie das Rückporto beilegen.

Beiträge literarischer oder künstlerischer Art gelten, sofern deren Annahme nicht ausdrücklich vorher bestätigt worden ist, erst als angenommen, wenn sie publiziert sind.

Alleinige Anzeigen-Annahme:

Annoncenexpedition RUDOLF MOSSE in Zürich, deren Filialen. Die 5 gespaltene Nonpareille-Zeile kostet 70 Cts., die 3 gespaltene Textzeile Fr. 1.50. Bei belangreichen Aufträgen Rabatt.

Abonnements

nehmen sämtliche Postbureaux und der Verlag entgegen. Ein Vierteljahres-Abonnement kostet Fr. 5.50, ein Halbjahres-Abonnement Fr. 10.75, ein Jahres-Abonnement Fr. 20.—, zahlbar nach Wunsch gegen Nachnahme oder auf Postcheck IX 637. Im Auslande kostet der Nebelspalter für 3 Monate Fr. 8.50, für 6 Monate Fr. 17.—, für 12 Monate Fr. 31.—. Es erscheinen jährlich 52 farbig illustrierte Hefte mit mindestens 16 Seiten Umfang, hergestellt beim Herausgeber: E. Löpfe-Benz, Buchdruckerei, Rorschach.

Cognac „Zweifel" Marke Leuchtturm
Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL Malaga-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)

Kaufen Sie Ihre Kleider bei BLISS sie sind elegant gut u. preiswert
Limmatquai 8

Uebertrumpft

A.: „Ich kannte einen Herrn, der konnte die Ohren derart bewegen, daß er sich die Mücken aus dem Gesicht verjagen konnte." — B.: „Das ist noch gar nichts, ich habe einen gekannt, der legte seine Stirn so in Falten, daß er daran die Fliegen für seinen Laubfrosch fangen konnte."

Jedes Los sofort
ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz. Prämientitel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr zur sichern Auszahlung in ca. **60 Haupttreffer à 1 Million** 60 à 500,000.-, 200 à 100,000.-, 300 à 50,000.-, 9365 à 35,000.- bis 1000.- etc. und ca. 290,000 kl. Treffer. **Nächste Ziehung am 1. April.** Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofort gegen vorher. Einsendung od. Nachn. durch die Genossenschaft „Der Anker" in Bern.

Schöne Zähne
geben jedem Gesicht einen bezwingenden Ausdruck. Regelmässiger Gebrauch der Trybol Zahnpasta erhält die Zähne gesund und schön.
413

SCHUHE kaufen Sie vorteilhaft bei H. Grob & Co. St. Gallen und Filialen 847

E. Wildhaber-Wild / St. Gallen
35 BRÜHLGASSE 35 402
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Möbel u. komplette Ausstattungen

Mit 5 Cts. frankieren
An den Verlag des
„Nebelspalter"
Buchdruckerei E. Löpfe-Benz
Rorschach